

Bezugspreis

In der Hauptpoststelle über den im Stadtgebiet und den Bezirken errichteten Postämtern abgezahlt; vierjährlich A. 50.
Bei preußischer Poststelle ist die Post abgezahlt; vierjährlich A. 50.
Durch die Post drogen für Deutschland und Österreich; vierjährlich A. 6.— Vierter täglich Kreuzerabrechnung
im Ausland; monatlich A. 7.50.

Die Morgen-Ausgabe erscheint um 5 Uhr.
Die Abend-Ausgabe Wochentags um 5 Uhr.

Redaktion und Expedition:

Johannesgasse 8.

Die Expedition ist Wochentags ununterbrochen
geöffnet von früh 8 bis Abends 7 Uhr.

Filialen:

Otto Stemm's Sortiments (Alfred Hahn),
Universitätsstraße 8 (Berlin).

Vonis Lübeck,

Reitknechtstr. 14, part. und Königplatz 7.

Nr. 317.

Leipziger Tageblatt

und Anzeiger.

Amtsblatt des Königlichen Land- und Amtsgerichtes Leipzig,
des Rathes und Polizei-Amtes der Stadt Leipzig.

Mittwoch den 24. Juni 1896.

Anzeigen-Preis

die 6 geprägte Seiten 20 Pf.

Beckmann unter dem Rechenschaftsbuch (4 geprägte Seiten) 60 Pf., vor den Sammlernachrichten (geprägt) 40 Pf.

Beckmann laut seinem Vertrag
vierzehn, Leiterlicher und Güterpreis
nach höherem Tari.

Extra-Beilagen (geprägt), mit der
Morgen-Ausgabe, ohne Postbeförderung A. 60.— mit Postbeförderung A. 70.—

Annahmestillstand für Anzeigen:

Abend-Ausgabe: Sonnabend 10 Uhr.

Morgen-Ausgabe: Nachmittag 4 Uhr.

Bei den Büchern und Annahmen je eine
halbe Stunde früher.

Anzeigen sind seit 10 Uhr bis 16 Uhr.

Hand und Verlag von G. Holtz in Leipzig.

90. Jahrgang.

Politische Tagesschau.

* Leipzig, 24. Juni.

Der Reichstag hat gestern die bei der Beratung des zweiten Buches des Bürgerlichen Gesetzbuches ausgesetzte Entscheidung über das Wildschadensfahrt abgelehnt. Nachdem die von der Reichstagskommission vorgenommene Erlassfassung für Schaden, der von Hunden angerichtet werden ist, befürwortet wird und auch die von der Commission eingeführte Bestimmung enthält, wonach bei den Schwarz- und Rothunden außerhalb des Jagdgebietes, wo es keinen Stand hat, verursachten Schaden der Erlassfassung sich an den Erlassfassungen des Prinzipal-Doggenfests des Wildes halten kann. Von den Erweiterungen der Commission ist mitin nur die Erlassfassung des Hasenbeschadens übrig geblieben. Die Entscheidung über den Regelung eines Doggenfests an den anderen bleibt nach wie vor der Reichstagsberatung vorbehalten. Der Entschluss, der die Hunden betraf, wurde in namentlicher Abstimmung mit 179 gegen 61 Stimmen gefasst. Die vorangegangene Debatte, die die ganze Sitzung in Anspruch nahm, war sehr lebhaft und gefielte sich erregt, nachdem der conservativen Abg. v. Stein erklärt hatte, seine Freunde würden im Falle der unverhinderten Annahme der Commissionsbestimmungen vorwiegend nicht in der für die Durchsetzung des Bürgerlichen Gesetzbuches erforderlichen Anzahl anwesend bleiben. Keine nationale Partei wird die "Deutschconservativen" und das Blatt der Geschichte, das mit dieser Tredung beschrieben werden ist, beneiden. Sie haben die Befolzung eines vaterländischen Werkes, dessen Anfänge mit dem Namen Wilhelm I. unzertrennlich verbunden sind, kleinlich Bezahlung verlangt, dagegen kleinlich, weil sie nicht mannt die Verantwortung für die Ableitung des Gesetzbuches im Falle der Nichtberatung ihres Verlangens tragen zu wollen erklärten, sondern mit einem Beharrungsversprechen, das zugleich die Verlegung des Abgeordnetenfests in sich begriff, getroffen haben. So weit ist der geistige Vorgang von volkstümlicher Bedeutung. In der Sache berührten die Beschlüsse des Reichstags weder ein Prinzip, noch sind sie praktisch von großer Tragweite und der Beschlussberichtigte, in dem demokratische Redner sich bincrivierten, was und wirkte theatralisch. Ein Redner hat die conservative Reaktion aus dem Zentrum aufgerufen, das den die Reaktion des Wildschadensfests herstellte. Aber jetzt in dieser Partei hatte von Anfang an Meinungsverschiedenheit über die sachliche Berechtigung eines Hinausgehens über den Rahmen der Regierungsvorlage geherrscht. Gegen den Erlass des Hassenbeschadens fiel die Erwähnung stark ins Gewicht, daß die Verpackung der Jagd auf diese Thiere zahllosen Dorfgemeinden eine Einnahme hörte, für deren Entzugs die Steuerzahler, also ganz überwiegend kleine bürgerliche Besitzer, hatten aufzukommen müssen. Gesehen ist die Anzahl weit verbreitet, daß ein nennenswerter und namentlich ein nachweisbarer Schaden von Hunden nur in Gärten und Baumhäusern droht, Betrieben, die auch von ihren sonstigen Interessen auf die Einschränkung hingewiesen werden. Was das Regreßfest angeht, so besteht es nur in Hannover und unterscheidet dort gelehrte Beurteilung. Auf der anderen Seite bedeutet die Regelung des Wildschadens im Bürgerlichen Gesetzbuch, auch in der Begrenzung der Regierungsvorlage, einen Fortschritt für weit Gebiete des Reiches.

Wenn, wie wohl nicht zu bezweisen, demnächst die Verhandlung des Reichstags anstatt des Sessionsschlusses eintreten soll, so wird vorher noch ein Beschluss des Reichstags wegen dieses Vorhabens einzubringen sein. Nach der Verhandlung kann der Kaiser den Reichstag ohne dessen Zustimmung nicht über 30 Tage hinaus verlängern. Diese Zustimmung ist im laufenden Jahrhundert schon zweimal beantragt worden und zwar innerhalb einer Session, der vom 6. Mai 1890 bis 31. März 1892 währenden.

Wann, wie wohl nicht zu bezweisen, demnächst die Verhandlung des Reichstags anstatt des Sessionsschlusses eintreten soll, so wird vorher noch ein Beschluss des Reichstags wegen dieses Vorhabens einzubringen sein. Nach der Verhandlung kann der Kaiser den Reichstag ohne dessen Zustimmung nicht über 30 Tage hinaus verlängern. Diese Zustimmung ist im laufenden Jahrhundert schon zweimal beantragt worden und zwar innerhalb einer Session, der vom 6. Mai 1890 bis 31. März 1892 währenden.

Feuilleton.

Iudas.

Roman von Claus Scherer.

Erstes Kapitel.

Und doch hörte, wo die Zahl 31 mit ihrer dicken schwarzen Aufdringlichkeit an die Vergangenheit mahnt, könnte er die Gedanken nicht losziehen von Harald's Person. Wo war er nur? was war aus ihm geworden, lebte er noch? — Die alte Erinnerung und Liebe zu jenem Manne ließte wieder vernünftig an sein Herz, als wollte sie Einschreichen, als sei dort ein Platz leer geblieben. Aber dieses Anlieben hat ihm sehr und — er schritt zusammen, als die Tür plötzlich aufgerissen wird und Eva mit freundstrahlendem Antlitz — ein Brüderlein in der Halle holtend — fast wie ein junges wildes Mädchen hereingeströmt kommt.

"Denke Dir, Kurt!" — ganz atemlos vom raschen Treppensteigen. — "Denke Dir — Onkel Karl Bostel ist da! — Hier in Berlin und heute Abend soll er zu uns kommen! — Der gute, liebe Onkel! in zwei Stunden, o nein, vielleicht schon in einer Stunde wird er hier sein mit seinem alten treuen Gesicht und seinem fröhlichen Lachen!"

Auch Kurt freute sich aufdrückt. Das ist ja sommers, Eva. Du hast ihn lange nicht gesehen. Denn als er vor drei Jahren hier war, lagst Du recht frisch im Bett und der Arzt befürchtete Diphtheritis!

"O ja, ich weiß, war ich doch so ärgerlich, daß man den Onkel nicht zu mir lassen wollte." Doch sich lächelnd unterdrückend: "Übersetzt, da verblauderte ich die Zeit, — warste, was ist denn das Onkel Bostels Gesicht? Das man so etwas vergessen kann, — richtig, jetzt fällt es mir ein, Macaroni mit Schnitten und — ach, ich weiß nicht, — nur rost in die Rüste. Wir brauen natürlich einen Punsch. Du übernimmt das wohl, Kurt. Wie sieb vom alten Jahre, um noch diese Freude zu machen!" Und sie eilt hinaus, frisch, lebendig, und lebt! — Eine Theune kommt ihm in die Augen, während

er vergnügt die Treppe hinunter, um einen guten Trocken heranzuholen.

Sa, es ist behaglich und nett im Zimmer. Der reichlich belebte Tisch, die große Hängelampe darüber, deren Schein auf drei verglaste Gesichter fällt.

Nach der ersten stürmischen Wiedersehensfreude ist man zur Ruhe gekommen. Der alte Major, nun ganz weiß geworden, sonst aber frisch und rüstig aufzusehen, hat die eigene Sache aller Menschen, welche sich mehr durch Alter noch durch das Leben verdauern lassen, überall eine Atmosphäre großer Gemüthslichkeit, um sich zu verbreiten. Er hat viel zu erzählen.

Als sie später hinter den dampfenden Punschgläsern sitzen, sagt er plötzlich in seiner geraden Art:

"Na Kinder, Ihr habt mich eigentlich bitter entzweit — ich hätte wirklich einen jämmerlichen Grobholz abgegeben."

Da schenkt sich Kurt und Eva schnell an, jut mit einem Grinsen und er mit einem unsicherem, etwas gespannten Gesichtsausdruck.

"Na, was weiß", lacht Onkel Karl, "vielleicht zum nächsten Mal, wenn mir etwas durch den Kopf geht, dann plappere ich es heraus."

Kun schweigen alle drei. Onkel Bostel schaut sich die Beiden an. Eva röhrt nachdenklich mit dem Theelöffel im Glas, obgleich es leergetrunken ist, und Hansen beschäftigt sich damit, daß ausgerollte Deckblatt seiner Cigarre wieder festzuwickeln. Der Major deutet daran, wie fröhlich Eva früher war und daß sie jetzt so furchtbar gleichmäßig verzerrt aussieht. Er bat sich schon beim ersten Wiedersehen darüber gewundert, denn er war, als wollte ihr der Wiedersehensjubel nicht so recht über die Lippen, als hätte sie verlernt, das Herz herzugeben. Und Hansen? — ? Im Grunde ist er dem alten Herrn nicht sehr sympathisch, wenigstens jetzt nicht, wie er diesen absichtlich außendehnlös Gesicht betrachtet.

Herr Gott, waren die Menschen ungemein geworden!

Wie nett war das früher, als seine gute Schwester noch lebte! — Eine Theune kommt ihm in die Augen, während

er sieges mit Spanien ist jedoch von diesen erweiterten Bezugsmöglichkeiten kein Gebrauch gemacht worden.

Im Großherzogtum Luxemburg haben fürzlich die Erneuerungswahlen zur Kammer stattgefunden, durch welche die Hälfte der Kammer vertrieben wurde. Den Wahlen kam infolge einer großen Bewegung zu, als es sich um die Frage handelte, ob das Ministerium Esch an die liberale Partei, auf die es sich selbst, nicht durch den Ausfall der Wahlen die schon seit längerer Zeit erhlittene Mehrheit vollständig verloren hätte. Das Ergebnis bestätigte nun unfehlbar wieder eine schwere Niederlage der Regierung und der liberalen Partei, die sowohl bei der Hauptwahl vom 9. wie bei der Stichwahl vom 16. dieses Monats mehrere Siege erlief. Die Hauptgänger der Regierung: der liberale Ministerkandidat Advoat Falal, Baron v. Tornaco und Advoat Brincken wurden schon am 9. gewählt. Im Kanton Luxemburg-Vand, wo viele Abgeordnete zu wählen waren, wurde zunächst Herr Falal allein gewählt, während der Kandidat des Staatsministers, der anstreitende Abgeordnete Weiler, von den 12 Kandidaten die wenigen (etwa ein Fünftel) Stimmen erhielt; für die Stichwahl kamen die Klerikalen durchweg an der Spitze, und sie wurden nunmehr auch den Wahlkreis erobert. Im Kanton Esch, wo keine Abgeordneten zu wählen waren, wurden bei der ersten Wahl drei Gegner der Regierung: von Tornaco, v. Weil und von Gerlach, gewählt; in der Stichwahl behauptete allerdings der bisherige Kammerpräsident von Macquand wieder seinen Sitz, im Übrigen aber siegte auch hier die Opposition: ebenso in Eschbach, wo neben Brincken und seinem Geschwagergenotius Berg allerdings auch der regierungsfreudige 75-jährige Bürgermeister Höfer gewählt wurde. Das Ministerium Esch, das in der vorigen Kammer eigentlich keine Mehrheit mehr besaß, wird erst jetzt von den Grade der siegreichen Unterstützer, Demokraten und Französlingen abhängen, wenn auch Niemand den Wiederholung zweifeln kann, so zu entlassen. Die Erweiterung des Wahlrechts hat sich auch in Luxemburg dem Überwältigung verbündet gewiesen. Ob das Ministerium Esch, das schon so lange die Geschäfte über, spontan seine Zustellung nehmen wird, darüber ist bisher noch nichts entschieden. Wie verlaufen wird, soll die Regierung, bevor sie einen endgültigen Beschluss fäßt, erst die Wahlung der neu gewählten Abgeordneten abwarten, über deren politische Richtung man noch nicht ganz im Klaren ist.

Die Gruppierung der Mittelmeermächte bildet bekanntlich einen nicht unwichtigen Factor im Gesamtinteresse der internationalen Politik. Es scheint deshalb von hundertmaletiger Bedeutung, daß der Besuch des spanischen Außenministers Coruña durch das französische Evolutionsgeschwader von der beiderseitigen Tagesspreche zur politischen Stimmungsmache im Hinblick auf eine französisch-spanische Annäherung bemüht wird, augenscheinlich, weil man damit in Paris ein Gegengewicht gegen die englisch-italienische Entente, weniger soweit der westliche Theil des Mittelmeeres betrifft, schaffen will, während man in Madrid um jeden Preis und der täglich drückender empfindenden Neutralität Spaniens heraussommen möchte. Frankreich ist seit der Zeit des englischen Vertreters in Tanger, Richelot's, an den österreichischen Hof in Marakesch von der Sorge gequält, durch England und seinen marokkanischen Anhängerinnen einen Tagesspreche sehr unangenehm zu werden. Es könnte deshalb einen Rückhalt an Spanien, dessen marokkanische Machtposition, weil sie sich aus einer reelle territoriale Unterlage gründet, noch von allen europäischen Staaten die größte ist, sehr wohl gebraucht, um die Spanier gegen die Entente, weniger soweit der westliche Theil des Mittelmeeres betrifft, schaffen will. Der Abreisetermin ist aus dem Mangel einer geeigneten Rechtslage ersterlich zu stellen, die Verhandlungen über Wahrnehmung der Ambtsgewalt bezüglich der Beamten in den Colonien zu verhindern. Die erste Folge dieses Besuches der Budgetcommission war die Ausfüllung dieser Vorschriften und dem Plenum eine Resolution vergeboten, in welcher die Erwartung aufgesprochen wurde, daß noch in dieser Session Vorfälle getreut werden, die Beschränkungen über Missbrauch der Ambtsgewalt bezüglich der Beamten in den Colonien außer Zweck zu stellen. Die erste Folge dieses Besuches der Budgetcommission war die Ausfüllung dieser Vorschriften und dem Plenum eine Resolution vergeboten, in welcher die Erwartung aufgesprochen wurde, daß noch in dieser Session Vorfälle getreut werden, die Beschränkungen über Missbrauch der Ambtsgewalt bezüglich der Beamten in den Colonien außer Zweck zu stellen. Die erste Folge dieses Besuches der Budgetcommission war die Ausfüllung dieser Vorschriften und dem Plenum eine Resolution vergeboten, in welcher die Erwartung aufgesprochen wurde, daß noch in dieser Session Vorfälle getreut werden, die Beschränkungen über Missbrauch der Ambtsgewalt bezüglich der Beamten in den Colonien außer Zweck zu stellen. Die erste Folge dieses Besuches der Budgetcommission war die Ausfüllung dieser Vorschriften und dem Plenum eine Resolution vergeboten, in welcher die Erwartung aufgesprochen wurde, daß noch in dieser Session Vorfälle getreut werden, die Beschränkungen über Missbrauch der Ambtsgewalt bezüglich der Beamten in den Colonien außer Zweck zu stellen. Die erste Folge dieses Besuches der Budgetcommission war die Ausfüllung dieser Vorschriften und dem Plenum eine Resolution vergeboten, in welcher die Erwartung aufgesprochen wurde, daß noch in dieser Session Vorfälle getreut werden, die Beschränkungen über Missbrauch der Ambtsgewalt bezüglich der Beamten in den Colonien außer Zweck zu stellen. Die erste Folge dieses Besuches der Budgetcommission war die Ausfüllung dieser Vorschriften und dem Plenum eine Resolution vergeboten, in welcher die Erwartung aufgesprochen wurde, daß noch in dieser Session Vorfälle getreut werden, die Beschränkungen über Missbrauch der Ambtsgewalt bezüglich der Beamten in den Colonien außer Zweck zu stellen. Die erste Folge dieses Besuches der Budgetcommission war die Ausfüllung dieser Vorschriften und dem Plenum eine Resolution vergeboten, in welcher die Erwartung aufgesprochen wurde, daß noch in dieser Session Vorfälle getreut werden, die Beschränkungen über Missbrauch der Ambtsgewalt bezüglich der Beamten in den Colonien außer Zweck zu stellen. Die erste Folge dieses Besuches der Budgetcommission war die Ausfüllung dieser Vorschriften und dem Plenum eine Resolution vergeboten, in welcher die Erwartung aufgesprochen wurde, daß noch in dieser Session Vorfälle getreut werden, die Beschränkungen über Missbrauch der Ambtsgewalt bezüglich der Beamten in den Colonien außer Zweck zu stellen. Die erste Folge dieses Besuches der Budgetcommission war die Ausfüllung dieser Vorschriften und dem Plenum eine Resolution vergeboten, in welcher die Erwartung aufgesprochen wurde, daß noch in dieser Session Vorfälle getreut werden, die Beschränkungen über Missbrauch der Ambtsgewalt bezüglich der Beamten in den Colonien außer Zweck zu stellen. Die erste Folge dieses Besuches der Budgetcommission war die Ausfüllung dieser Vorschriften und dem Plenum eine Resolution vergeboten, in welcher die Erwartung aufgesprochen wurde, daß noch in dieser Session Vorfälle getreut werden, die Beschränkungen über Missbrauch der Ambtsgewalt bezüglich der Beamten in den Colonien außer Zweck zu stellen. Die erste Folge dieses Besuches der Budgetcommission war die Ausfüllung dieser Vorschriften und dem Plenum eine Resolution vergeboten, in welcher die Erwartung aufgesprochen wurde, daß noch in dieser Session Vorfälle getreut werden, die Beschränkungen über Missbrauch der Ambtsgewalt bezüglich der Beamten in den Colonien außer Zweck zu stellen. Die erste Folge dieses Besuches der Budgetcommission war die Ausfüllung dieser Vorschriften und dem Plenum eine Resolution vergeboten, in welcher die Erwartung aufgesprochen wurde, daß noch in dieser Session Vorfälle getreut werden, die Beschränkungen über Missbrauch der Ambtsgewalt bezüglich der Beamten in den Colonien außer Zweck zu stellen. Die erste Folge dieses Besuches der Budgetcommission war die Ausfüllung dieser Vorschriften und dem Plenum eine Resolution vergeboten, in welcher die Erwartung aufgesprochen wurde, daß noch in dieser Session Vorfälle getreut werden, die Beschränkungen über Missbrauch der Ambtsgewalt bezüglich der Beamten in den Colonien außer Zweck zu stellen. Die erste Folge dieses Besuches der Budgetcommission war die Ausfüllung dieser Vorschriften und dem Plenum eine Resolution vergeboten, in welcher die Erwartung aufgesprochen wurde, daß noch in dieser Session Vorfälle getreut werden, die Beschränkungen über Missbrauch der Ambtsgewalt bezüglich der Beamten in den Colonien außer Zweck zu stellen. Die erste Folge dieses Besuches der Budgetcommission war die Ausfüllung dieser Vorschriften und dem Plenum eine Resolution vergeboten, in welcher die Erwartung aufgesprochen wurde, daß noch in dieser Session Vorfälle getreut werden, die Beschränkungen über Missbrauch der Ambtsgewalt bezüglich der Beamten in den Colonien außer Zweck zu stellen. Die erste Folge dieses Besuches der Budgetcommission war die Ausfüllung dieser Vorschriften und dem Plenum eine Resolution vergeboten, in welcher die Erwartung aufgesprochen wurde, daß noch in dieser Session Vorfälle getreut werden, die Beschränkungen über Missbrauch der Ambtsgewalt bezüglich der Beamten in den Colonien außer Zweck zu stellen. Die erste Folge dieses Besuches der Budgetcommission war die Ausfüllung dieser Vorschriften und dem Plenum eine Resolution vergeboten, in welcher die Erwartung aufgesprochen wurde, daß noch in dieser Session Vorfälle getreut werden, die Beschränkungen über Missbrauch der Ambtsgewalt bezüglich der Beamten in den Colonien außer Zweck zu stellen. Die erste Folge dieses Besuches der Budgetcommission war die Ausfüllung dieser Vorschriften und dem Plenum eine Resolution vergeboten, in welcher die Erwartung aufgesprochen wurde, daß noch in dieser Session Vorfälle getreut werden, die Beschränkungen über Missbrauch der Ambtsgewalt bezüglich der Beamten in den Colonien außer Zweck zu stellen. Die erste Folge dieses Besuches der Budgetcommission war die Ausfüllung dieser Vorschriften und dem Plenum eine Resolution vergeboten, in welcher die Erwartung aufgesprochen wurde, daß noch in dieser Session Vorfälle getreut werden, die Beschränkungen über Missbrauch der Ambtsgewalt bezüglich der Beamten in den Colonien außer Zweck zu stellen. Die erste Folge dieses Besuches der Budgetcommission war die Ausfüllung dieser Vorschriften und dem Plenum eine Resolution vergeboten, in welcher die Erwartung aufgesprochen wurde, daß noch in dieser Session Vorfälle getreut werden, die Beschränkungen über Missbrauch der Ambtsgewalt bezüglich der Beamten in den Colonien außer Zweck zu stellen. Die erste Folge dieses Besuches der Budgetcommission war die Ausfüllung dieser Vorschriften und dem Plenum eine Resolution vergeboten, in welcher die Erwartung aufgesprochen wurde, daß noch in dieser Session Vorfälle getreut werden, die Beschränkungen über Missbrauch der Ambtsgewalt bezüglich der Beamten in den Colonien außer Zweck zu stellen. Die erste Folge dieses Besuches der Budgetcommission war die Ausfüllung dieser Vorschriften und dem Plenum eine Resolution vergeboten, in welcher die Erwartung aufgesprochen wurde, daß noch in dieser Session Vorfälle getreut werden, die Beschränkungen über Missbrauch der Ambtsgewalt bezüglich der Beamten in den Colonien außer Zweck zu stellen. Die erste Folge dieses Besuches der Budgetcommission war die Ausfüllung dieser Vorschriften und dem Plenum eine Resolution vergeboten, in welcher die Erwartung aufgesprochen wurde, daß noch in dieser Session Vorfälle getreut werden, die Beschränkungen über Missbrauch der Ambtsgewalt bezüglich der Beamten in den Colonien außer Zweck zu stellen. Die erste Folge dieses Besuches der Budgetcommission war die Ausfüllung dieser Vorschriften und dem Plenum eine Resolution vergeboten, in welcher die Erwartung aufgesprochen wurde, daß noch in dieser Session Vorfälle get